

Verantwortl. Redakteur: N. D. Köhler in Stettin.  
Verleger und Drucker: N. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.  
vierteljährlich.

Ausgaben: die Zeitungs- oder deren Raum im Morgenblatt  
15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

## Deutschland.

**Berlin, 22. Dezember.** Nach Entgegennahme eines längeren Vortrages des General-Lieutenant und Ober-Quartiermeisters der Armee Grafen von Hülfer am Sonnabend Nachmittag unternahm der Kaiser einen kurzen Spaziergang in die nächste Umgebung des Neuen Palais. Das Diner hatten die kaiserlichen Majestäten allein eingenommen. — Während der Abendstunden verließ der Kaiser in seinem Arbeitszimmer und erlebte die Regierungs-Angelegenheiten. — Auch heute früh erschien der Monarch wieder zu gewohnter Stunde in seinem Arbeitszimmer und arbeitete zunächst längere Zeit allein; später hatte derselbe eine Unterredung mit dem Geh. Regierungsrath Miegner. Nachmittags fand bei dem Kaiserpaar am Neuen Palais bei Potsdam engere Familienafäre und zu derselben Zeit für das Gefolge Marschall-Tafel statt. — Von seinem Erhaltungszustande ist der Kaiser jetzt vollständig wieder hergestellt und das Befinden des Monarchen ist wieder ganz vorzüglich.

Der Bundesrath hat in seiner letzten Sitzung dem Entwurf einer kaiserlichen Verordnung wegen alsbaldiger Inkraftsetzung der §§ 18 und 140 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes seine Zustimmung erteilt. Ursprünglich war dem Bundesrath, wie wir seiner Zeit mittheilten, der Entwurf zu einer solchen Verordnung zugegangen, die sich lediglich auf den § 140 des Gesetzes vom 22. Juni d. J. bezog. Es war damit beabsichtigt, die rechtzeitige Beschaffung der für den eventuellen Empfang von Invaliditäts- oder Altersrenten erforderlichen Unterlagen zu fördern, denn, wenn § 140 des Gesetzes in Kraft gesetzt sein wird, so werden auch dort, wo für die Urkunden nach den landesgesetzlichen Bestimmungen Gebühren oder Stempel zu entrichten sein würden, dieselben gebühren- oder stempelfrei ausgestellt werden müssen. Nun hat es sich auch als notwendig herausgestellt, den § 18 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes gleichfalls früher als die übrigen noch nicht in Geltung befindlichen Theile des Gesetzes in Kraft zu setzen. § 18 bestimmt, daß zum Nachweise einer Krankheit, die bei einer Dauer von 7 oder mehr aufeinanderfolgenden Tagen nach § 17 als Bezugszeit in Anrechnung gebracht wird, die Bescheinigung des Vorstandes der Krankenkasse genügt, welcher der Berichtete angehört hat, für diejenige Zeit aber, welche über die Dauer der von den betreffenden Klassen zu gewöhnlichen Krankenkassen hinausreicht, sowie für diejenigen Personen, welche einer derartigen Klasse nicht angehört haben, die Bescheinigung der Gemeindebehörde. Die Kassenordnungen sind verpflichtet, diese Bescheinigungen auszustellen und können hierzu von der Aufsichtsbehörde durch Geldstrafe bis zu 100 Mark angehalten werden. Ferner bestimmt § 18, daß für die in Reichs- und Staatsbetrieben beschäftigten Personen die vortreffend bescheinigten Bescheinigungen durch die vorgelegte Dienstbescheinigung ersetzt werden und endlich, daß der Nachweis geleisteter Militärdienste, welcher letztere gleichfalls bei der Berechnung der Bezugszeiten Berücksichtigung finden, durch Vorlegung der Militärpapiere erfolgt. Es ist klar, daß auch die Inkraftsetzung dieses Paragraphen mit dem Wunsche in Zusammenhang gebracht werden muß, die Wohlthaten der Uebergangsrenten den demnachst versicherten Arbeitern möglichst ganz zu Theil werden zu lassen. Denn da mehr als feststehende Krankheit und militärische Dienstzeit als Bezugszeiten gelten, so ist eine Bescheinigung darüber von größter Wichtigkeit, namentlich da ausdrücklich im § 158 des Gesetzes gesagt ist, daß eine solche Krankheit oder militärische Dienstleistung auch in den Fällen der §§ 156 und 157, welche die Bedingungen für die Invaliditäts- bzw. Alters-Uebergangsrenten festlegen, einem Arbeits- oder Dienstverhältnis gleichgesetzt wird.

Wenn übrigens Herr Richter in seine Blatte die Berechnung des Bundesraths zur alsbaldigen Inkraftsetzung der §§ 18 und 140 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes in Zweifel ziehen will, so zeigt er einmal, daß er für Bescheinigungen, welche dem Arbeiter die Wohlthaten der Uebergangsrenten ganz sichern wollen, kein Herz hat, sodann aber auch, daß er mit den Bestimmungen des Gesetzes vom 22. Juni d. J. auf gespanntem Fuße lebt. Der § 162 des Gesetzes bezieht ausdrücklich, daß abgesehen von den mit dem Tage der Verkündung in Kraft getretenen, auf die Durchführung bezüglich Vorschriften, der Zeitpunkt, mit welchem das Gesetz ganz oder theilweise in Kraft tritt, durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesraths bestimmt wird. Kaiser und Bundesrath werden sich also in dem Bestreben, den Arbeitern die Wohlthaten des Gesetzes so früh als möglich zukommen zu lassen, durch Herrn Richter nicht stören lassen. Die Arbeiter aber werden aus dieser einen Probe Richterlicher Erkenntnis über das neueste sozialpolitische Gesetz erkennen können, was sie von seiner ganzen Thätigkeit und seinen Vorschriften auf diesem Gebiet zu halten haben.

Der fertig ausgearbeitete Plan einer Lotterie zum Zwecke der Niederlegung der Schloßfreiheit in Berlin ist bereits den ministeriellen Instanzen, von deren Genehmigung das Unternehmen mit dem Vertriebe der Lose im Umfange der preussischen Monarchie abhängt, unterbreitet worden. Der betreffende Ausschuss begutachtet, wie der „amburger Korrespondent“ meint, kaum Zweifel daran, daß die Genehmigung erteilt werden wird. Ueber den Lotterienplan wird mitgetheilt, daß kleine Gewinne, wie in den Staatslotterien, nicht ausgesetzt werden, sondern die niedrigsten Gewinne schon in ansehnlichen Kapitalbeträgen bestehen sollen. Die Zahl der großen Gewinne ist hoch bemessen; nach einem Hauptgewinn von 600,000 Mark sollen vier Gewinne zu 500,000 Mark, zehn zu 300,000 Mark, zwanzig zu 200,000 Mark u. s. f. folgen.

Die kaiserliche Lotterie-Direktion wagt mit Strenge darüber, daß die gespielten Lose auch wirklich in den Händen des Privatpublikums und nicht in den Händen der Händler sich befinden. Seit Kurzem legen die Berliner Lotteriekollektoren auf Veranlassung der Direktion bei der Erneuerung der Losinhabern einen „Revers“ zur Unterschrift vor, um auf diese Weise Gewissheit zu erlangen, daß das Los im Privatbesitz liegt. Der Revers hat folgenden Wortlaut: „Hiermit bescheinige ich

wahrscheinlich, daß ich das aus der Kollekte des Lotteriereinnehmers Herrn N. N. entnommene Los der ... Klassenlotterie Nr. ... zum eigenen Selbstspiel benutzt und weder dasselbe noch die Berechnung erteilt habe, sogenannte Antheilscheine darauf auszugeben. Diese meine Erklärung bin ich bereit, in einem etwa von der kaiserlichen Lotterie-Direktion beantragten Strafverfahren in Betreff des genannten Loses vor dem Richter zu bezeugen.“

Der Einlösungsausschuss für die Coupons der ungarischen Goldrente ist auf 20,36 festgesetzt worden. — Stanley wird im Beginn nächsten Jahres auch Berlin einen Besuch abstatten. Eine dahingehende Anzeige ist bereits hier eingetroffen. Man hofft, daß Sir in Pasha, der befallig in Berlin fuhr, hat, seinen „Freier“ begleiten wird. Auch Major Wissmann dürfte im nächsten Jahre zu kürzerem oder längerem Aufenthalt nach Berlin kommen.

S. M. Schiffsjungen-Schulschiff „Aradue“, Kommandant Kapitän zur See Clausen von Jund, ist am 21. Dezember d. J. in Barbados eingetroffen und beabsichtigt, am 9. Januar 1890 die Weiterreise fortzusetzen.

Unsere Kolonie am Kamerun macht zwar langsame, doch sichere Fortschritte. Als ein bedeutsames Zeichen derselben begrüßen wir den unmittelbaren Verkehr mit den Inseln, welchen bisher der Küstenstamm der Dualla auf das eifrigste verbotene, um seinen gewinnbringenden Zwischenhandel nicht beeinträchtigen zu lassen. Ein deutliches Zeichen von der Aenderung der Verhältnisse ist die kürzlich erfolgte Anlegung einer Missionsstation im Abo-Lande. Die Dualla sind ein sehr mehr als zwei Jahrhunderte durch Sklavenhandel und Brautwein verderbtes Geschlecht, unter dem die christliche Mission einen schweren Stand hatte. Einer von den früher dort arbeitenden englischen Missionaren sprach einmal den Wunsch aus, „D, daß wir von diesen Schurken der Küste doch erst zu den wirklichen Heiden des Innlandes kommen könnten.“ Was jenen unmöglich war, das ist nun unsern deutschen Missionaren gelungen. Zwei von ihnen, Autenrieth und Walter, haben sich im Abo-Lande niedergelassen. Dies Gebiet liegt an dem Abiang, einem Nebenflusse des Wuri, dessen Mündung eben den Kamerun bildet. Dort war vor einigen Jahren durch Duallahändler, die sich zum Christenthum hielten, ein Verlangen nach der neuen Religion angeregt worden. Ein gewisser Mann Namens Koto hatte selber lesen gelernt und sich aus den vorhandenen Büchern, die er sich verschaffte, so viel als möglich mit dem Christenthum bekannt gemacht. Seine Kenntnisse, die natürlicherweise sehr mangelhaft waren, suchte er sodann auch seinen Landsleuten mitzuthellen. Es erwachte in dem Willen bald weit und breit ein Verlangen nach der neuen Lehre. Zu Mangamba, dem Wohnorte Kotos, wurde ein großes Versammlungshaus gebaut, das neuerlich nicht mehr die Zuhörer füllte. Auch ein Hauptling, Koto, der bei seinen Unterthanen die Sonnenkammer einführte, hatte sich eine Kapelle, — die Koto selbstamerweise als „Kühe“ bezeichnet, weil die Dualla ihre größeren Hütten, in denen auch gelebt wird, so nennen. Als die Missionare von diesen Vorgängen hörten, machten einige von ihnen dort zuweilen Besuche, um durch ihre Unterweisung Koto und seine Freunde möglichst zu fördern. Die Bitte, daß irgend ein europäischer Missionar dort seinen Wohnsitz nehmen sollte, glaubten sie zunächst nicht erfüllen zu können. Sie begannen nun ein Häuschen zu bauen, in dem ein Europäer bei seinem Besuche eine angemessene Unterkunft finden könnte. Aber während des Baues wurden die Bitten so dringlich, daß man den Bau etwas erweiterte und eine Missionsstation einrichtete, die im Mai d. J. von den genannten Missionaren bezogen wurde. Die Freude der Schwarzen, nun wirklich Lehrer in ihrer Mitte zu haben, war außerordentlich. Besonders jubelte Koto, der vorher mit Thränen in den Augen gebeten hatte, der weiße Lehrer möge bei ihnen bleiben, er selbst wisse ja nur so viel, — wobei er bezeichnend 3 Finger zusammenlegte, als wenn er eine Priese nehmen wollte. — Da im Abo-Lande ein mit der Dualla sprache verwandter Dialekt gesprochen wird, so wird die erstere, wie schon Koto es machte, als Kirchen- und Schulsprache beibehalten, so daß die Lehrschrift nicht erst neu zu überlegen ist. Das Gebiet scheint nicht bevölkert zu sein. Mangamba mit dem benachbarten Bonaquasi mag allein 10,000 Einwohner haben.

**Breslau, 21. Dezember.** In der heutigen Ausschusssitzung der Breslauer Desinfektionsfabrik legte der Vorstand die Semestral-Bilanz vor. Derselbe sprach dabei die Erwartung aus, daß das Jahresergebnis ungeachtet der schlechten Desinfektionsleistungen des Vorjahres ungefähr gleichmäßig werde.

**Münster, 21. Dezember.** Die heutige Generalversammlung der westfälischen Eisenbahn-Gesellschaft nahm den Antrag auf Verstaatlichung der Bahn mit 6764 gegen 463 Stimmen an.

**Weimar, 21. Dezember.** Anlässlich des militärischen Jubiläums des Großherzogs fand heute Mittag um 12 Uhr Empfang der Deputationen Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm, des Königs von Sachsen, des Herzogs von Alenburg und des Fürsten Reuß ältere Linie statt. Se. Majestät der Kaiser hat den Großherzog zum General-Oberst der Kavallerie ernannt. Nachmittags ist Galatafel.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien, 20. Dezember.** In der gestrigen Sitzung des Herrenhauses wurde die Wahl der 21gliedrigen Spezialkommission zur Vorberatung der Schulnovelle des Ministers v. Gausfeld vorgenommen. In dieselbe wurden 10 Konervative, 5 Liberale und 6 den sogenannten Mittelparteien angehörige Mitglieder ernannt. Die Konserverativen sind für die konfessionelle Schule, ebenso entschieden die Liberalen gegen dieselbe; es liegt somit die Entscheidung bei der Mittelpartei, die rein tauffähig ist. Es wird daher der Entwurf des Unterrichtsministers mit einigen Modifikationen im Herrenhause zur Annahme gelangen.

**Wien, 21. Dezember.** Von einer durch das „Wiener Tagbl.“ gemeldeten russischen Protestnote gegen die Retirade der bul-

garischen Anleihe ist hier nichts bekannt.

Aus Konstantinopel wird der „Pol. Kor.“ gemeldet, daß, nachdem der englische Botschafter die Unzulänglichkeit der Amnestie betreffend Kreta hervorgehoben habe, die Pforte Schakir Pascha offiziell anweisen werde, eine mildere Ausführung derselben zu veranlassen.

**Wien, 21. Dezember.** Wie die „Polit. Kor.“ aus Belgrad meldet, hoffen die serbischen Regierungskreise zu einem Arrangement mit der Anglobank zu gelangen. Die serbische Regierung will der Anglobank 6 Millionen Franks anbieten und zwar 4<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Millionen Franks zur Tilgung des Anlehensrestes und 1<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Millionen Franks als Ablosungssumme für die Salzverträge. Mit der serbischen Nationalbank wird wegen Beschaffung dieses Betrages Verhandlungen eingeleitet. Falls eine Verständigung zwischen der Regierung und der Nationalbank nicht zu Stande kommt, sind die serbischen Gerichte zur Austragung des Streitfalles kompetent.

## Schweiz.

Die in St. Gallen erscheinende katholisch-konservative „Nidwacht“ erhält von einem Korrespondenten einen Bericht über einen beim Ausbruch des belagerten Wohlgefühls-Kongresses erfolgten Empfang des schweizerischen Gesandten Roth in Berlin beim Reichskanzler Fürsten von Bismarck. In dem Bericht heißt es: Die Audienz, mit ausgefuchter höflichen Form eingeleitet, ließ sofort den Ernst des Moments erkennen und dauerte eine volle Stunde.

Fürst Bismarck sprach sich dabei im wesentlichen folgendermaßen aus: Die Mächte können die von der Schweiz aus sich ausbreitende revolutionäre Agitation nicht länger dulden und der Fall Wohlgefühls bildet den Anknüpfungspunkt, um die brennenden Fragen, welche die Interessen der Mächte aufs höchste berühren, einmal zur Sprache zu bringen. — Oberst Roth erwiderte, die Schweiz bemühe sich, in dieser Hinsicht ihren Verpflichtungen möglichst nachzukommen, und liege der Beweis hierfür in dem einmüthigen Beschluß der Bundesversammlung betreffend die Organisation der politischen Polizei, welchem die Unterbrechung des „Sozialdemokrat“ und die Ausweisung seiner Redaktoren gefolgt sei. Wenn die getroffenen Maßnahmen nicht vollständig die erwünschte Wirkung hätten, so sei eben zu bedenken, daß die Schweiz dabei kein System verfolgen könne, welches ihren freiheitlichen Grundrechten zuwiderlaufe; übrigens seien auch die Schritte der übrigen Staaten bisher nicht von entscheidendem Erfolg gekrönt gewesen, und zeige es sich, daß man überhaupt gegen die revolutionäre Propaganda zur Zeit ein wirksames Mittel noch nicht kenne. Der Reichskanzler hingegen bestritt die guten Absichten der Schweiz nicht; doch behandle sie die Sache allzu platonisch. In Wirklichkeit habe nicht sowohl Deutschland, als der Züricher Polizei-Hauptmann von ihr Satisfaction bekommen; gegen den „Sozialdemokrat“ sei erst eingegriffen worden, als derselbe der Schweizer Regierung den Gehorsam gekündigt, letztere sich also im Zustande der Selbstvertheidigung befunden habe. Offenbar könne sie, wie die Erfahrung zeige, auf die Disziplin ihrer Organe nicht zählen, und es habe die internationale Propaganda in letzteren Helfershelfer. Die Schweiz müsse daher einsehen, daß ihre Nachbarn schließlich zur Selbsthilfe gezwungen wären. Entweder sie stehe stark genug, über die gefährlichen Elemente selbst eine sichere Kontrolle zu führen und für die dabei notwendige Disziplin ihrer Beamten den Nachbarstaaten Garantien zu bieten, oder aber letztere seien es sich selbst schuldig, die Ueberwachung der Revolutionäre in der Schweiz in eigene Hand zu nehmen. An diese volle Erfüllung völlerrechtlicher Verpflichtungen der Schweiz sei auch die Anerkennung ihrer Neutralität durch die Mächte geknüpft. Sie möge daher wählen zwischen der falschen Freundschaft der internationalen Umfassungspartei und der für sie unentbehrlichen Freundschaft der Mächte, und sollten ihr die politischen Konstellationen Europas die Wahl nicht schwer machen. Hierauf replizierte der schweizerische Gesandte: die Neutralität sei nicht einseitige Vergünstigung der Mächte für die Schweiz, sondern ihr selbstgewähltes politisches Prinzip für ihre auswärtige Politik, an welchem sie festhalte. Die beschriebenen Einzelfälle trügen nicht den Charakter der Verletzung internationaler Pflichten durch die Schweiz, sondern gehörten zu jenen allerdings peinlichen Vorfällen, die erfahrungsgemäß jetzt leider in allen Staaten eintreten. Die Schweiz würde sich kaum dazu verstehen, die Ausübung fremder Polizeigewalt auf ihrem Territorium zu gestatten. Schließlich hielt der Reichskanzler an der Anschauung fest, daß die Schweiz, wenn sie auf die Erhaltung der bisherigen Freundschaft der Mächte Wert lege, deren Forderungen Rednung tragen müsse. Dies der Sinn der durch den Gewährungsmann der „Nidwacht“ verbürgten Mittheilungen.

## Belgien.

**Brüssel, 19. Dezember.** Seit ungefähr acht Wochen wird seitens der belgischen Bergwerkseigenen ein Kohlenwucher betrieben, wie er ärgers kaum gedacht werden kann. Die Millionäre, welche die Bechen ausbenten, benötigen die Gelegenheit eines gewissen industriellen Aufschwungs zu einer systematischen Preisereberei, welche schließlich eine Reaktion zur Folge haben wird. Niemanden wäre es eingefallen, den Grubenbesitzern eine Preissteigerung der Kohlen vorzuschreiben, wenn dieselbe im Verhältnis zum industriellen Aufschwunge stünde. Allein eine Preissteigerung von 8—10 Franks für 1000 Kilogramm innerhalb weniger Wochen kam nicht auf gefunden Verhältnissen beruhen und muß das Produkt einer unter den Grubenbesitzern getroffenen Vereinbarung sein. In der That melden die Finanzblätter mit der denselben eigenthümlichen Unverständlichkeit jeden Augenblick, daß das „Kohlen-Syndikat“ die neuerliche Erhöhung der Kohlenpreise beschlossen habe. In der belgischen Hauptstadt sind die Kohlenpreise nahezu unerschwinglich und das Gled der unteren Klassen so groß, wie noch nie zuvor. Wenn dabei wenigstens die Arbeiter eine entsprechende Lohn-erhöhung erhielten! Das ist aber nicht der Fall. Wenn die Kohlengräber Miene machen, die Arbeit einzustellen, so werden sie rasch mit 10 bis 15 Centimes täglichem Aufschlag abgefertigt, während die Zwangsstrafstrafe kühnweise von den Millionären nach Hause getragen werden. Ein

solcher Zustand kann nicht lange dauern. Sind schon die Arbeiter ihren Brodherren sehr übel gefallt, so ist jetzt auch die niedere Bourgeoisie gegen die Kohlen-Millionäre erzürnt, und sollte es einmal zu einem Ausbruch der Volkswuth kommen, so werden die Kohlen-Wucherer die unliebsame Erfahrung machen, daß sie von niemandem bedauert werden.

Am 26. Dezember findet in Löwen an Stelle des verstorbenen Staatsministers Delcourt eine Abgeordnetenwahl statt, wobei die Liberalen nach langer Zeit wieder in den Wahlkampf eintreten. Daß sie siegen werden, ist kaum anzunehmen, denn der Wahlbezirk Löwen ist zum größten Theile ein Landwahlbezirk und unsere Bauern sind, Dank der hier zu Lande geübten „Kerfreiheit“, mit wenigen Ausnahmen des Lebens und Schreibens untüchtig. Da überhaupt die Hälfte der belgischen Wählerschaft zu den „Kreuzschreibern“ gehört, so hat man für diese unzufriedenen Wähler einen eigenen Wählerapparat erfunden, welcher sie der Pflicht enthebt, den Namen des Kandidaten zu schreiben. Der Wähler erhält einen Zettel, welcher über den Namen des Kandidaten ein weißes Viereck enthält. Links befindet sich der Name des liberalen, rechts des konservativen Kandidaten. Der Wähler hat dann nur das Viereck über dem Namen des Kandidaten schwarz anzufärben, den er wählen will. Der Herr Pfarrer hält vorher natürlich mit den umgebenen Wählern „Wahlbungen“ ab, damit der brave Bauer, welcher die Namen nicht lesen kann, nicht am Ende gar für den liberalen stimme.

**Charleroi, 21. Dezember.** In den drei bedeutendsten Kohlengruben von Ghilly ist ein vollständiger Streik ausgebrochen. Die Bürgergarde ist zusammenberufen worden, um etwaige Unruhestifter zu verhindern.

## Frankreich.

**Paris, 19. Dezember.** Der von uns schon mehrfach angekündigte Beresungsprozess innerhalb der Rechten nimmt seinen Fortgang. Die Bildung einer „royalistischen Rechte“, die ohne Krim und Aussehen sich vollziehen hat, ist ein neues Anzeichen desselben. Die letzte Ursache dafür ist der Boulangismus, der in seiner Glanzperiode trotz seiner unnatürlichen Zusammenfassung aus radikalen und konservativen Elementen vom Grafen von Paris unterstützt wurde. Es gab viele Royalisten, welche schon in jener Zeit mit dieser wenig königlichen Politik ihres Chefs unzufrieden waren, auch wohl in engerem Kreise, ja sogar in der Presse ihrer Auffassung Ausdruck gaben, aber sich doch beugten, als der Kronprinzenentwurf befahl und den Widerspenstigen seine Ungnade deutlich fühlen ließ. Heute liegen die Dinge anders. Der Graf von Paris besitzt nicht mehr das alte Ansehen, und er selbst bereut vielleicht seinen Irrthum. Aber es ist für ihn vielleicht noch schwerer, diesen offen einzugehen, als für seine Anhänger, welche im Zweifel-Ausschuss für die boulangistische Alliance-Politik so energisch eintreten. Die Gruppe dieser Herren, welche sich in ihren Irrthum verpirschen, hat sich zwar gelichtet, aber sie existirt. Daneben besteht, mehr oder weniger organisiert, die Gruppe derer, welche Fühlung mit den gemäßigten Republikanern suchen und von denen wir den Lesern oft gesprochen haben. Nun haben wir eine dritte Gruppe, welche dem Herzog von Aumale wohl sehr nahe steht, als Zweiteitigkeiten und Kompromisse mit Boulangisten, Republikanern und Imperialisten verschmäht, aber andererseits auch keine Disziplins-Politik treiben will. Eine durch und durch ehrenhafte Gruppe, aber im Augenblick wohl nicht dazu berufen, eine bedeutende politische Rolle zu spielen.

**Paris, 21. Dezember.** Deputiertenkammer. Der Pariser Deputirte Granger richtete an den Ackerbauminister Jaze eine Anfrage wegen des Verbots der Einfuhr von Hammeln aus Deutschland; er bedauerte diese Maßregel, die verschiedene Interessen schädige. Der Minister erwiderte, die Maßregel sei in Folge einer anstehenden Krankheit notwendig, welche in Deutschland unter den Hammeln herrsche.

**Paris, 21. Dezember.** Der Präsident Carnot ist unipächtig; der heutige Ministerrath ist ausgefallen. — Die Mitglieder des Instituts Lucas und Habet sind gestorben.

## Italien.

**Rom, 21. Dezember.** Die wegen des Bombenverfens auf dem Kolonna-Platz am 18. August d. J. Angeklagten Frattini und Ballotta wurden in Folge des von den Geschworenen abgegebenen Urtheils, ersterer zu 15 Jahren Zuchthausarbeit, letzterer zu 3 Jahren Gefängnis verurtheilt. Als der Staatsanwalt 20jährige Zuchthausarbeit beantragte, rief Frattini: „Es lebe die Anarchie.“

**Rom, 21. Dezember.** Der Finanzminister hat heute den Gesetzentwurf betreffend die Abschaffung der Differentialzölle dem Senate vorgelegt. Das Gesetz kommt Montag zur Verhandlung.

## Großbritannien und Irland.

Die Londoner Handelskammer hatte vor längerer Zeit einen Ausschuss niedergesetzt, um über die besten Methoden, Arbeiter-Streitigkeiten zu schlichten, zu beraten. Der Ausschuss hat im Ganzen acht Sitzungen abgehalten, außerdem sich aber mit hervorragenden Vertretern des Kapitals wie der Arbeiter in Verbindung gesetzt, um die Ansichten beider Parteien zu erfahren. Der jetzt vorliegende Bericht stellt sich als Interims-Bericht dar und ist erlattet worden, weil die grassirende Streik-Epidemie möglichst schnell zu treffenden Maßnahmen rathsam machte. Nach den vorliegenden Dingen, welche das Manston-Haus-Komitee geleistet hat, geht der Hauptvorschlag des Ausschusses der Handelskammer dahin, ein permanentes Komitee, in welchem Kapital und Arbeiter vertreten sind, einzusetzen, um Arbeitsstreitigkeiten, die in London entstehen, zu schlichten. In diesem Komitee sollen sich Mitglieder der Handelskammer einerseits, andererseits aber auch andere Männer von Einfluss, Autorität und Erfahrung befinden. Sobald ein Arbeitsstreik ausbrechen droht, soll das Komitee sich versammeln und darüber beraten, ob ein Anlauf vorliegt, im Interesse des Handels oder der Industrie der Hauptstadt einzuschreiten und eine beiden Parteien gerecht werdende Schlichtung zu versuchen. Zuerst sollen beide Parteien zu einer

gegenseitigen freundschaftlichen Auseinandersetzung in den Vollständen der Handelskammer eingeladen werden. Dieser Versammlung können Mitglieder des Ausschusses beitreten oder nicht. Können die streitenden Parteien nicht einig werden, so sollen sie aufgefordert werden, ihre Sache dem Ausschuss zu unterbreiten, um dessen Rath, Vermittelung oder Beistand zu erhalten.

## Rußland.

**Petersburg, 21. Dezember.** Ein soeben publizirter kaiserlicher Ukas beauftragt den Finanzminister, folgende Reichsschatz-Billete der Vernichtung zu übergeben, welche als Zahlung eingelaufen und beim Austausch zurückgeblieben sind: für 3 Millionen Rubel-Billete mit dem Jahrestermine 1891, 3 Millionen Rubel-Billete mit dem Jahrestermine 1895 und 12 Millionen Rubel mit dem Jahrestermine 1896, in Summa 18 Millionen Rubel. Auf diese Weise wird der Ueberfluß der Einnahmen über die Ausgaben des Jahres 1888 in Höhe von 34 170 000 Rubel vermindert, und zwar 13 825 000 Rubel für Tilgung der Schuld bei der Reichsbank und 18 Millionen für Verabminderung der dette flottante. Der Ueberfluß von 2 345 000 Rubel soll, wie verlautet, zum außerordentlichen Hilfsfonds hinzugeschlagen werden und zwar beabsichtigt die Ausgaben beim Bau und bei Verbesserungen der Eisenbahnen und Handelschiffen.

## Rumänien.

**Bukarest, 21. Dezember.** Bei der heute fortgesetzten Adressenliste sprach Rieva (Opposition) von einer persönlichen äußeren Politik des Königs. Der Minister des Auswärtigen Kahovary antwortete, der König wende seinen persönlichen Einfluss nur im Interesse des Landes an. Die Regierung sei nicht verantwortlich für Artikel in auswärtigen Journalen, könne auch nicht eine so große Rebefreiheit wie die oppositionelle Partei haben. Nachdem sodann die Amendements abgelehnt waren, wurde die Adresse mit 73 gegen 11 Stimmen angenommen.

## Serbien.

**Belgrad, 21. Dezember.** Die Gerichte, daß die Regierung den aus der Tabaksteuer hervorgehenden Verbindlichkeiten Serbiens nicht nachkommen wolle, werden maßgebenden Urtheil entschieden in Abrede gestellt.

## Afrika.

**Aden, 21. Dezember.** (Meld der „Agence Stefani“.) Hier ist ein Bote mit Nachrichten von Ragaz, dem Vertreter des Königs von Italien bei der Krönung Meneliks, eingetroffen. Darnach hat die Krönung des Königs von Schoa am 3. November stattgefunden, die der Königin am 5. November. König Menelik gab seiner Zufriedenheit über die Anwesenheit Ragazs Ausdruck und hat eine Botschaft über die Krönung an den König von Italien gerichtet, in welcher er die Krönung als Grund der Verzögerung der Expedition nach Tigre angibt; das Amla leiste in Tigre immer noch Widerstand und die Provinz befinde sich noch immer in vollständigster Anarchie. Menelik werde demnach selbst dorthin ziehen, auch für den Fall, daß sich Mangascha unterwerfen sollte.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin, 23. Dezember.** Es ist ein schöner Brauch, daß bei dem Weihnachtsfest auch der Kinder gedacht wird, deren Eltern nicht in der Lage sind, denselben eine Christbescherung zu bereiten, und auch in unserer Stadt fehlt es nicht an Gesellschaften, welche zu diesem Zwecke Sammlungen veranstalten. Gestern und vorgestern hielt Knecht Ruprecht mit einem vollen Gabenfaß durch Vermittelung dieser Gesellschaften Rumschau und Hunderte von armen Kindern wurden mit Gaben bedacht. Wir haben bereits von einigen Bescherungen Mittheilung gemacht, welche am Sonnabend stattfanden; außer diesen wurden auch am Nachmittag in der Obervielschule 16 Mädchen mit vollständigen Angelen und anderen nützlichen Gegenständen beschenkt, nachdem durch Weihnachtstlieder und Deklamation der Kinder die Feier eingeleitet war. Die Mittel zu dieser Bescherung flossen aus der Hofrath Marquard-Stiftung.

Am gestrigen Sonntag fanden zahlreiche Christbescherungen statt, die umfassendste davon im Festsaal der Kaiserzimmer des Bahnhofes; hier hatte der Bezirks-Armen-Verein „Der viel“ 73 arme Familien mit ca. 250 Köpfen um sich versammelt, um denselben eine Weihnachtsspende zu bereiten. Nach einem einleitenden Gesänge des Sängerkorps des preussischen Beamten-Vereins hielt Herr Dr. Lehmann eine Ansprache und wurden dann den Familien Nahrungsmittel, Anweisungen auf Brennmaterial, den Kindern auch Schulstiften und Spielzeug überreicht. Der Bescherung wohnte der Vorsitzende des Zentral-Verbandes für Vereins-Armenpflege, Herr Polizeipräsident Graf Stolberg, bei.

Auch der Sammlungs-Verein hielt gestern seine Weihnachtsspende in Wolffs Saal ab. Obwohl derselbe im verflossenen Jahre nur verhältnismäßig wenig Veranlassungen hatte, war es ihm doch noch möglich, 83 Kinder mit vollständigen Angelen zu beschenken. Die damit verbundene Feier verlief überaus wirrig; nach einem Konzertstück und einem einleitenden Gesänge wurde in einem stimmungsvollen Prolog auf die Bedeutung des Weihnachtstages hingewiesen, sodann hielt der Vorsitzende des Klubs, Herr W. Giermann, eine Ansprache, in welcher er allen seinen Dank ausdrückte, welche thätig mitwirkten, um die Bescherung auch in diesem Jahre zu ermöglichen. Die Festrede hatte der Seelsorger der Laßbade-Gemeinde, Herr Pastor Wellmer, übernommen; nach derselben fand die Bescherung statt. Als diese beendet war, blieben die Mitglieder mit ihren Familien noch lange in fröhlicher Stimmung vereint.

Auch die Stammgäste des „Norddeutschen Bier-Konvent“ vereinigten sich gestern Nachmittag in ihrem Stammlokal, um, wie alljährlich, am Weihnachtstfest der Armen zu gedenken, über 20 Kinder wurden mit warmen Angelen und außerdem reichlich mit Schwaaren und nützlichen Gegenständen beschenkt. Herr Lehrer Riede wies in einer kurzen Ansprache auf







## Offene Stellen.

Männliche.

### Ein Zuschneider

für Herren-Konfektions-Geschäft sucht Stellung zum 1. Januar 1890. Zu erfr. Hohenzollernstr. 74, S. v. r.

### Gausdiener

Lebrecht Weigel, Giesebrechtstr. 4.

Weibliche.

Gausdienerin u. Maschinendienerin mit Maschine auf gute Strabenanzüge in verl. Hofgarten 31, Wdh. 1 Tr. Gaus- und Maschinendienerinnen auf Hosen verlangt. F. Koch, Mönchenstraße 8, 3 Tr. 1 ordentliche Aufwärterin für die Vormittagsstunden wird sofort verlangt. Stohlmarkt 7, 2 Tr. rechts.

## Vermietungen.

Wohnungen.

### Frauenstraße 13

im Hinterhause Stube, Kabinett, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres bei C. & L. Brock.

Charlottenstr. 3 ist e. Wohn. f. 30 Mk. monatlich z. 1. Jan. a. verm. Näh. 2 Tr. l.

1 kleine Stube im Vorderhause 1 Tr. zu vermieten für 6 Mk. Artilleriestr. 6.

1 Wäcker, 1 Laden, sowie Wohnungen zu Mk. 17,50, 21, 27, u. 45 sind per 1. Januar zu vermieten. Näheres. Bollwerk 37, 1 Tr.

Kosengarten 28 i. d. Part.-Wohn. z. v. 2 Tr. R. u. N. Sp. 3. erf. b. W. 12 Tr.

Stuben.

Grünhof, Taubenstr. 3, part. links, sind freundliche Schlafstellen zu vermieten.

1 i. Wäcker f. Schlafst. Klosterhof 4, Hof hochpart. l. Ein nur anst. junger Mann findet gute Wohnung mit sep. Eing. z. 1. Januar. Frauenstr. 13, v. 2 Tr.

Lokale etc.

Belferstr. 10 ist ein Keller als Lagerraum zu verm. Friedrichstr. 24 ist 1 Kisteller z. verm. Zu erfr. part. l.

## Verkäufe.

Kräftige Packpapiere in Bogen und Rollen.

Strohpyppen, graue und gelbe Lederpyppen und aus letzterer gefertigte Cartons zu Postsendungen.

Streichhölzer in Kisten von 100, 250, 500 und 1000 Pack — bestes Fabrikat.

Kantabake, beste deutsche und dänische Waare zu billigsten Preisen in der Großhandlung von

Bernhard Saalfeld, Heiligegeiststr. 5.

Fr. Kühner,

Büchsenmacher, Stettin,

Breitestraße 7,

empfehle sein großes Lager Jagdgewehre, Scheibbüchsen, Salon- und Gartenbüchsen, Revolver etc. der besten und bewährtesten Systeme, sowie sämtliche Munition unter Garantie zu billigsten Preisen. Außerdem halte ich großes Lager Patronenfässer mit und ohne Muffe, Gasentfänger, Gewehrputzer, Gewehrfässer, Gewehrriemen u. i. w. zu Fabrikpreisen.

Bestellungen nach außerhalb werden schnell und gut besorgt. Umtausch gestattet.

Neue Schirme mit feinen Stöcken in soliden Ausführung empfehle ich billigst. und Reparaturen werden gut und am billigsten ausgeführt.

Breitestraße 14 bei Hilschke.

### Trauben-Wein,

flaschenreif, franco aller Stationen Deutschlands. Weinweine a 65, 80 u. 95 S., kräftigen italienischen Medizinal-Wein a 105 S. per Liter, in Flaschen von 35 Litern an, zuerst der Nachnahme. Für die Güte meiner absolut natürlichen Weine sprechen täglich einlaufende Anerkennungs- und Nachbestellungsbriefe. Probefläschen auch bis feinste Sorten der Nachnahme gerne zu Diensten.

J. Schmalgrund, Dettelbach, Bayern.

### 1887er Apfelschwein,

eigener Pressung, in schönster Qualität, offeriert billig in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen Mk. 3,50

H. R. Fretzdorf, Breitestraße 5.

## Die Eröffnung

meiner Weihnachts-Ausstellung

zeige dem geehrten Publikum ergebenst an.

Torten u. Baumkuchen

in jeder beliebigen Größe werden prompt ausgeführt.

J. Wasse, Mönchenstraße 38.

Offeriere beste Schles. Steinkohlen

(Königin Louise Grube), beste Böhm. Braunkohlen (Humboldt-Grube), Ia.

Lochgeßly: Cannel- u. Kohlen

und Briquettes (Marke „Grühl“) und

liefern solche bis in den Keller bei billiger

Preisberechnung und unter Garantie

richtigen Gewichts.

Otto Borgmann,

Lindenstr. 7.

Meine anerkannt guten

Wiener Zuckernüsse, sowie

Pfeffernüsse,

äglich frisch, bringe hiermit wieder in Erinnerung.

J. Wasse, Mönchenstraße 38.

## Gustav Encke,

Seifen- und Licht-Fabrik,

8 Schuhstr. 8,

empfiehlt

decorirte Stearin- und Wachs-Renaissancekerzen, Wachsstöcke, Baumlichte, gefüllte Seifenkästchen, sowie sämtliche Toilette-Seifen und Parfümerien zu den billigsten Preisen.



## Julius Klinkow, Optiker,

Nr. 25, Mitte der Schuhstraße Nr. 25,

empfiehlt

zu Weihnachts-Geschenken

die sehr beliebt gewordenen Laterna Magika nebst einzelnen Bildern.

Operngläser, Reise-Perspective,

Brillen und Pince-nez

in Gold, Silber, Nickel,

Mikroskope, Reisszeuge

für Schüler und Architekten,

Barometer, Thermometer

fürs Zimmer und Fenster.

Die Preise sind ganz bedeutend herabgesetzt und Nichtkonvenientes wird nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

Stereoskop-Apparate

sowie Silber dazu,

Dampfmaschinen-Modelle,

Motore

versch. Konstruktion,

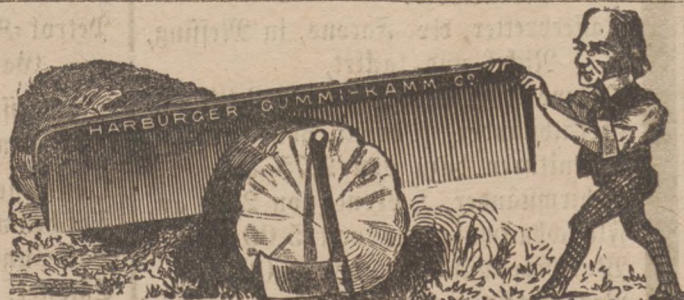
Induktions-Apparate

und vieles andere Nützliche und Belehrende.

## Amberger's

Garantie-Kämme

Preis 1 Mk.



Es wird für jeden im ordentlichen Gebrauch gebrochenen Kamm innerhalb Jahresfrist Ersatz geleistet.

Nur zu haben Breitestr. 47, Lindenstr. 4, Pöligerstraße 93, Falkenwalderstr. Nr. 10 und bei C. Klenschers, Augusta- und Moltkestraßen-Ecke.

## Weihnachts-Ausstellung

von

Spielwaren.

Meine große Ausstellung sämtlicher Spielwaren empfehle angelegentlich. Ganz besonders empfehle zu billigsten Preisen bei größter Auswahl: ach. Puppen, Stengelgelenkpuppen, sowie alle Puppen-artikel, hochfeine Puppenwagen und Wiegen, Holz- und Lederwiegenpferde, Kindertische und Stühle, Kommoden und Schränke. Ferner die so beliebten pat. Kindertische in eichen, hell und dunkelbaum. Vom 15. Dezember verkaufe sämtliche Spielwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. Hännig, Mönchenstraße 24.

## Teppiche, Angorafelle, Läuferstoffe

verkaufe von jetzt bis Weihnachten zu Fabrikpreisen.

Rudolf Wasse junior, Breitestr. 18,

Tapetenfabrik.



zum Backen mit Zucker und Kocher.

Der köstlichste Wohlgeschmack!

Feiner und ausgiebiger als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei von den nervenregenden Bestandtheilen derselben. In Speisen und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den einfachsten Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Rum etc. den feinsten Wohlgeschmack. Kochrezepte gratis. Nur in Original-Päckchen mit Schutzmarke a 25 S., 5 Päckchen 1 Mk. zu haben in Stettin bei: H. Lämmerhirt, Erich Richter, Max Schütze, W. Wagner, Th. Peé. General-Depot: Max Elb in Dresden.

## Für den Weihnachtstisch.

Elegante Cartonnagen mit feinen Parfüms etc. gefüllt, Räucherlampen und Refractionschiffen in feiner Ausstattung. Deutsche, englische und französische Parfüms aus den renommiertesten Fabriken, sowie alle Toilette-Artikeln in größter Auswahl empfehlen

Heyl & Meske

Breitestraße 46.



## Schuh- und Stiefel-Fabrik

von W. Glander, Schulzenstr. 36,

empfiehlt Herren-, Damen- und Kinderstiefel, sowie einen großen Posten zurückgelehnte zu ganz billigen Preisen.

Nur eigenes Fabrikat.

## M. Grunau's Magazin

für Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,

Obere Breitestr. 7, l., Haltestelle der Pferdebahn,

empfiehlt in großartiger Auswahl sämtliche zu ganzen Ausstattungen und Ergänzungen gehörigen Möbel von den einfachsten bis zu den hochlegantesten Genres.

Polstermöbel in den verschiedenartigsten Facons mit Plüsch- und

Fantastiebezug zu äußerst billigen Preisen. Ausstellung completer Zimmer.

Preisconrante gratis und franco.

In meinem

## Weihnachts-Ausverkauf

empfehle ich als besondern billig resp. ganz bedeutend zurückgesetzt:

### Fertige Schürzen

für Damen und Kinder per Stück von 15 Pfg. an bis 10 Mark.

Einen Posten Schürzenzeug-Neste.

Viele Neste bunter Warchende,

für Nachtjacken oder Beinkleider passend.

Eine große Parthie

zurückgesetzter moderner Schlipse

jezt noch von 20 Pfg. an per Stück.

Noch einen kleinen Rest

zurückgesetzter Strümpfe

für Herren, Damen und Kinder.

Corsets neuester Façons von 1 Mark an.

Zurückgesetzte Corsets nur in den Taillenweiten 48 und 50 cm,

die früher 6, 7 und 8 Mk. gekostet haben, jezt für 2 Mk. und 2,50.

Echt Eau de Cologne und ff. Odeur habe ich zum

Total-Ausverkauf gestellt und offerire die Flaschen, die

früher 2 Mk. und 2,50 gekostet haben, jezt mit 75 Pf.

und 1 Mark.

Großes Lager fertiger Wäsche, Tricotagen, Taillentücher, Kapotten, Herren-Jagdwesten, Damen-Westen, Regenschirme, Tischdecken, Bettvorleger und Teppiche.

Heute, den letzten Sonntag vor Weihnachten, bleibt mein Geschäft auch Nachmittags geöffnet.

## C. L. Geletneky

Roßmarktstraße 18.

## Die Musikinstrumenten-Fabrik

C. H. Grimm in Stettin,

gr. Domstraße Nr. 12,

stellt wegen Aufgabe des Laden-Geschäftes einen ganz bedeutenden Posten aller Arten Musikinstrumente zum

Weihnachts-Ausverkauf

und bietet namentlich das Lager in selbstspielenden Musikwerken (Symphonions und Schweizer Spielbojen), Albums, Vielseiteln, Damen-Necessairs, Fruchtstaaen und Phantasie-Artikeln mit Musik eine reichhaltige Auswahl geeigneter Weihnachtsgeschenke.

Die Preise sind so billig gestellt, daß keine Konkurrenz im Stande ist, bei gleicher solider Arbeit ähnliche Vortheile zu bieten.

### Ueber 2000 Ziehharmonikas

in neuesten prachtvollsten Mustern (keine Ausschufwaare) mit haltbarsten Ajar-Stimmen zur Hälfte der bisherigen Preise.

## Weihnachts-Ausstellung!

Die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung zeige hiermit ergebenst an und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Paul Lefevre,

Bädermeister,

große Bollweberstr. 36.

## Weihnachts-Ausstellung.

Lehmann & Schreiber, Roßmarkt 15,

beehren sich die Eröffnung ihrer Weihnachts-Ausstellung anzuzeigen. Unser Lager von

Kunst-, Galanterie-, Bijouterie- und Lederwaaren,

Schreib- und Zeichen-Materialien, Papier-Confectionen,

Petroleum-Salon-, Arbeits- und Hängelampen,

Deutschen, Französischen und Englischen kunstgewerblichen Erzeugnissen,

Gruppen, Statuetten, Büsten, Schaalen und Vasen

in cuivre poli, Bronze, Elfenbeinmasse, Terracotta, Busquit-Porzellan,

Majoliken, Jardiniere, Blumenständer, Candelabern, Candelaberständern,

Schreibzeugen und Schreibisch-Garnituren,

Römischen und Indischen Bronzen,

Photographie-Album, Photographie-Ständer und Photographie-Kasten,

Photographie- und Musik-Mappen, Paravents

ist mit allen Novitäten des In- u. d. Auslandes auf das Reichhaltigste ausgestattet und laden wir um geneigten Besuche ganz ergebenst ein.

## Geschäfts-Aufgabe.

Gesundheits-Rücksichten bestimmen mich, mein Geschäft gänzlich aufzugeben.

Ich stelle daher die großen Bestände von Möbelstoffen, Plüsch, Grottones, Friesen

zu Fenstervorhängen, orientalischen Portieren,

herausragend schönen Gardinen, bunten und gestickten Stores,

orientalischen, englischen und deutschen Teppichen, Teppichstoffen, Läufern, Zellen,

Tischdecken in Plüsch und Gobelin, Divandeen, Kameeltischen, Reisdecken,

altdeutschen Decken, Portierenstangen, Portierenketten, Löwenköpfen, altdeutschen

Nägeln, goldgestickten Plüschborden, ferner allen für Stickeri und Möbelwebe erforderlichen, in ungeahnter Reichhaltigkeit vorhandenen Franzen, Ponpons,

Gehängen, Schürren, Quasten, Galtern, Gefäßen

mit nachweislich bedeutender Preis-Ermäßigung

zum vollständigen schleunigsten Ausverkauf.

Große Domstraße

Wilhelm Elkan

Große Domstraße

Nr. 6.



## Gebr. Schintke, Juwellere.

Stettin, Langebrückstrasse No. 6.

Grosses Lager

Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

Alténide

in reichhaltiger Auswahl.

Bestecksachen

verschiedene Muster in Silber und Alténide.

Genfer Damen- u. Herren-Uhren.

Auswahl-Sendungen werden prompt besorgt.

## Max Moecke

(Th. Zimmermann Nachflgr.)

Hoflieferant Sr.

Kgl. Hoheit

des Prinzen Friedrich

Carl von Preussen.



Mönchenstrasse 25,

empfehlte zu Präsenten geeignet:

Frischen allerfeinsten **Astrach. Perl-Caviar** in kleinen und grösseren Tönnchen, sowie feinen graskörnigen **Ural- und Elb-Caviar**, beste **Rügenwalder Gänsebrüste** mit und ohne Knochen, **Strassburger Gänseleber- und Wild-Pasteten** in Terrinen und Blechdosen, **Muscatel-Rosinen, Marokk. Datteln, Sultan-Felgen, candirte Früchte und Catharinen-Pflaumen** in eleganten kleinen und grösseren Originalpackungen, eleg. **Delikatess-Körbchen und Kistchen, Pic-Nic Amieux freres** (jede Dose enthält ein vollständiges Frühstück, 14 Piecen), **echte französische, holländische und deutsche Liqueure** in geschmackvoller Ausstattung, **feine Suchard-Chokoladen**, neue feine **Thees** in Blechdosen zu  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Kilo, a 3—9 Mk., **feine Bisquit** von Krietsch in Wurzen.  
Telephon No. 265.

## Gestickte Hosenträger

extra stark garnirt

von 2,40 Mk. an empfiehlt

H. Hopfe Nachf. Paul Conradi,

2, Reiffischlagerstrasse 2.

## Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Ladengeschäftes.

Die sämtlichen bedeutenden Vorräte von

**Kron-, Wand- u. Armleuchtern, Hänge-, Wand- u. Tischlampen, Spiegel, Blumenständer, Büsten, Bilder, alle Sorten von Photographie-Rahmen** etc. werden zu den Fabrikpreisen verkauft.

Selten wird dem geehrten Publikum die Gelegenheit geboten, gut gearbeitete, solide Waaren zu so billigen Preisen zu kaufen.

Meine Vergolderie nebst Einrahmung von Bildern aller Art erleidet durch die Aufgabe des Ladengeschäftes keine Unterbrechung, und wird unverändert fortgesetzt.

**A. Brockhausen, Königl. Hofvergolder.**

Grosse Wollweberstrasse 48.

## Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Meine so sehr bewährten



**Unzerreissbaren Portefors** mit durchgehender Falte, welche sich unten am Boden eben so weit ausdehnt als oben, so daß in jede Abtheilung außergewöhnlich viel Geld gefast werden kann, ohne daß ein Streichen und dadurch verursachtes Reissen der Portemonnaies stattfinden könnte, in **Nindleder, Kalbleder, Ziegen-, Seehund- und Strolchleder**, alles garantiert echt, keine Imitationen, von 1,50 bis zu 12 Mk.

**Seehund-Portefors** aus einem Stück mit großer Tasche für Kourant, Goldstücke und Beste, was es überhaupt in Portemonnaies giebt, a 4, 5 und 6 Mk. Jede dieser beiden Arten Trevers ist, um das Publikum vor minderwertigen Fabrikaten zu schützen, mit obiger Schutzmarke versehen.

**Portefors aus einem Stück**, in Saffian und Kalbleder, schon von 1,00 Mk. an

**Portefors aus Lederdecken-Abfall** aus einem Stück, in Chagrin etc. zu 40, 50, 55, 75, 80, 1—2 Mk.

**Portefors, ganz in Leder**, zu 25, 30, 35, 40, 50, 60, 80 bis zu den besten in größter Auswahl.

**Portemonnaies mit Bügel, Damenportemonnaies, Beutel, Börsen** etc. zu allerbilligsten Preisen.

**R. Grassmann,**

Schulzenstrasse 9 und Kirchplatz 4.

20 kleine Domstr.,

kleine Domstr. 20,

## M. Kocheim.

Die Eröffnung meiner **Weihnachts-Ausstellung** in den neuen großen Räumen H. Domstr. 20, früher Gebr. Jenny'sche Conditorei, zeige ergebenst an.

**Spezialität:**

**Lampen und Beleuchtungs-Gegenstände.**

**Magazin für Haus und Küche.**

In großer Auswahl empfehle:

Tischlampen von 1,50—30,00,  
Comtoirlampen von 3,00—10,00,  
Arbeitslampen von 2,50—8,50,  
Wandlampen von 0,40—3,00,  
Wandarme von 2,50 an,  
Ampeln von 4,50—30,00,

Hängelampen, einfache, von 4,50—8,  
Hängelampen, bessere, von 8,00—50,  
Hängelampen mit Lichtarmen von 18,00—60,00,  
Hängelampen mit Außenflammen von 20,00—75,00.

Kandelaber,  
Klasterlampen von 1,75 an,  
Wandleuchter von 6,00 an,  
Tafelleuchter von 3,00 an,  
Handleuchter von 0,75 an,  
Lampenständer.

Besondere Aufmerksamkeit habe meinem **Wirthschafts-Magazin** gewidmet, als sehr **preiswerth** zu **Weihnachts-Geschenken** geeignet hebe hervor:

Kaffee- und Theemaschinen in Messing,  
Nidel und Kupfer,  
Kaffee- und Theeservice in Britannia und Albois,  
Kaffeebretter, div. Facons, in Messing,  
Nidel und lackirt,  
Ofenvorsetzer, f. bronz. von 2,00 an,  
Geräthständer, f. bronz. von 3,00 an,  
Garnituren dazu von 2,75 an,  
Schirmständer, f. bronz. von 2,75 an,  
Fleischhackmaschinen von 5,00 an,  
Wurststopfmaschinen von 8,00 an,  
Brotschneiden von 6,00 an,  
pat. Reibmaschinen von 2,00 an,  
Wringmaschinen mit prima Gummivalzen von 18,00 an,  
Familienwaagen von 3,75 an,

Kaffeemühlen von 0,90 an,  
Mandelmühlen von 1,25 an,  
Kunze's Schnellbrater zu Fabrikpreisen,  
Petrol-Kocher, bestes Fabrikat, unter Garantie von 1,50 an.  
Tischmesser und Gabeln von J. A. Hensdels, Solingen,

Obstmesser,  
Taschmesser,  
Hack- und Wiegemesser,  
Eßlöffel, in Britannia, Neu-Silber und Alténide.  
Kaffeelöffel,  
Vorlegelöffel,  
Plättelisen, Kohlneisen,  
Glanzplatten, ff. vernickelt,

Gewürzschänke von 1,00—10,00,  
Gewürztagern von 2,50—15,00,  
Salz- u. Mehlkäser von 0,50—4,00,  
Kolltschbeden in allen Größen,  
Servirebretter in Eichen u. Nußbaum,  
Vogelkäfige, neue Facons, in Holz, lackirt und verzinkt,

Blumenständer von 5,50 an,  
Blumentische von 8,50 an,  
Cigarrenschänke,  
Hausapotheken,  
Schweb. Kabarets,  
Krummschuppen mit Bürste u. f. w.

Nur gute Fabrikate. Sehr billige Preise. Umtausch gern gestattet.

## Stoewer's verbesserte Deutsche Nähmaschinen



**Singer, Pallas, Ringschiffchen** etc. sind die vollkommensten und besten Nähmaschinen für den Haushalt sowie für gewerbliche Zwecke, und empfehle ich dieselben als

**bestes und praktisches Weihnachtsgeschenk zu billigsten Preisen.**

Die fortwährend sich steigende Nachfrage nach diesen wesentlich verbesserten Maschinen, sowie rapide Erweiterung der sich hier am Plage befindlichen, seit 31 Jahren bestehenden Fabrik, welche über 500 Arbeiter beschäftigt, sind die besten Beweise für die Leistungsfähigkeit und Güte der Maschinen.

Der Allein Verkauf sowie Reparatur-Werkstatt befinden sich Kohlmarkt 8.

**General-Agentur der Nähmaschinen-Fabrik von Bernh. Stoewer.**

Vertreter **A. Best, Kohlmarkt 8.**

## Gustav Toepfer, Kohlmarkt.

**Grossartiger Weihnachts-Bazar.**

Zu allen Preisen findet man bei mir eine grossartige Auswahl von gediegenen und schönen Geschenken zur Ausschmückung der Wohnung und zum praktischen Gebrauch.

**Wundervolle Artikel von**

Schmiedeeisen, Kupfer, Bronze, Cuivre-poli, Nickel, Elfenb.-Masse, Porzellan, Terracotta, Majolika, Emaille.

**Sachgemässe und passende Arrangements für**

**Salons, Wohn-, Speisezimmer, Herren-, Damen- und Schlafzimmer.**

Sämmtl. Artikel hierzu werden auf Wunsch mehrere Tage z. Ansicht resp. z. Probeaufstellung z. Verfügung gestellt.

**Erste und grösste**

**Lampen-Handlung, Spezial-Geschäft**

von Tisch-, Hängelampen, Kronleuchtern, Ampeln, Wand- und Armleuchtern, Ampelkronen etc.

Mein ausgedehntes grosses Lampen-Geschäft gestattet mir

**ausserordentlichbillige Preise zu berechnen.**

**GUSTAV LOHSE, 46 Jäger-Strasse, BERLIN,**

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen,

empfehlte als hervorragende Spezialitäten

**LOHSE's Maiglöckchen,**

**LOHSE's Gold-Lille,**

**LOHSE's Syringa (Flieder),**

**LOHSE's Maiglöckchen Eau de Cologne.**

**Neu! Kaiserin-Parfüm. Neu!**

Bei Ankauf obiger Erzeugnisse bitte genau auf meine vollständige Firma und Fabrikmarke zu achten

Zu haben in allen guten Parfümerien und Droguerien etc.

**LOHSE's Maiglöckchen-Toilette-Seife,**

**LOHSE's Lilienmilch-Seife,**

**LOHSE's Veilchen-Seife No. 130,**

**LOHSE's Maiglöckchen Eau de Cologne.**

**Neu! Kaiserin-Parfüm. Neu!**

Bei Ankauf obiger Erzeugnisse bitte genau auf meine vollständige Firma und Fabrikmarke zu achten

Zu haben in allen guten Parfümerien und Droguerien etc.

Wachstein, Kistzane, sowie alle Sorten Bindfaden

empfehlte billigt

**R. Wernike,**

Seilermeister, gr. Wollweberstr. e 39.

**Laterna magika.**

das schönste Weihnachtsgeschenk für die Jugend,

habe in sehr großer Auswahl mit den amüsauesten

Bildern, sowie diese einzeln und will ich, um damit

günstig zu räumen, diese zu ganz billigen Preisen

anzukaufen.

**Julius Klinkow,**

25 Mitte der Schuhstr. 25.